

PS-starke Förderstrecken für Spezialanwender

KLAUS KOCH – Hohe Leistungsanforderungen sind bei fördertechnischen Anlagen nicht selten. Über manche dürfen unter kontrollierten Bedingungen sogar Pferde hinweg galoppieren.

In der Fertigungshalle sind Schweißarbeiten im Gange, nebenan wartet eine Druckguss-Anlage auf ihre Montage. Im Hintergrund zieht ein Motor an einem Förderband mit Überbreite, der mit seinen 30kW auch mühelos einen Kleinwagen antreiben könnte.

Einzel- und Spezialanfertigungen werden bei der Graber AG

in Fahrwangen grossgeschrieben. In den Hallen unweit des Hallwilersees wird neben der Serienproduktion auch stark auf spezielle Kundenanforderung eingegangen. Von 70 Mitarbeitenden sind allein 15 permanent in der Planung, Konstruktion und Projektleitung tätig.

Am Anfang war es noch eine relativ kleine mechanische Werk-

statt, die Franz Graber und Willi Lüthi 1963 ins Leben riefen. Das Unternehmen verlegte sich auf mechanische Förderanlagen und Auftragsarbeiten. Nach etwas mehr als zwei Jahrzehnten kam eine Besonderheit hinzu, die sich getrost exotisch nennen lässt. Was kaum einer glauben würde, der sich von Villmergen kommend dem Firmenstandort an der Sarmenstorferstrasse nähert: Seit 1986 eröffnen PS-starke Förderbänder einem ganz speziellen Kundenkreis neue Möglichkeiten.

Es sind Pferdelaufbänder mit Qualitätsmerkmalen, die sogar universitären und tiermedizinischen Ansprüchen in Forschungsprojekten und im Hochpreisniveau angesiedelten Anforderungen von Züchtern aus dem arabischen Raum entsprechen.

Sonderanfertigung

Referenzen, die von der Universität Utrecht (Niederlande), Cordoba (Spanien) und über die Louisiana State University in Baton Rouge (Vereinigte Staaten) bis hin nach Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) reichen, sprechen für sich. Da sie aber nur einen vergleichsweise kleinen Teil der Produktion ausmachen, so Geschäftsführer Josef Stadelmann, stehe das – mit etwa 3% des Gesamtumsatzes - nicht im Vordergrund.

Tatsächlich machen Fördertechnik und Intralogistik-Anwendungen 70% der Fertigung aus. Rund 27% der Kundenaufträge



Spezialanfertigungen werden bei Graber in Fahrwangen grossgeschrieben.

mit Spezialelementen, Schwerlastförderern und Sonderkonstruktionen erteilen die Grossen der Verpackungsmittel-Branche sagt Verkaufsleiter Rudolf Mayer-Richert. Die räumliche Nähe zwischen Planung, Konstruktion und Produktion sei es, die - wie kürzlich bei einer Laserschweissanlage samt Komplettlösung für den Materialfluss - für kurze Realisationszeiten und schnelle Reaktion bei auftauchenden Änderungswünschen Sorge, sagt Mayer-Richert.

Ein starkes Portfolio an Referenzen, das von Lösungen für die Automotive-Industrie über ABB und das ZwiLag in Würenlingen bis hin zum Kistenstapler für die Migros, die Handhabung von Fotopapier für Ilford in Marly und gar zu einem Hersteller von Strassenlaternen reicht. Von Bosch über Daimler und Unilever bis hin zu Postlogistics und Siemens Schweiz zeigt sich das gesamte „Who's who“ der schweizerischen, deutschen wie auch international agierenden Industriekonzerne vertreten.

Zu den engeren Geschäftspartnern gehören u.a. Swisslog und Soutec Soudronic (Neftenbach). Graber ist ein Musterbeispiel für die Devise „global denken, lokal handeln“ – denn zugleich ist das Unternehmen für die nähere und weitere Umgebung ein wichtiger

Arbeitgeber und um die Schaffung von Ausbildungsplätzen bemüht.

Um die Kompetenzen im eigenen Umfeld stärker zu bündeln und Gesamtlösungen anbieten zu können, hat sich Graber seit 2006 zudem mit Indumont und Logway kurzgeschlossen. Unter dem Namen der FörSt-Intralogistik ist ein schlagkräftiges Trio entstanden, das auf interessantem Preis-/Leistungs-niveau mit Komplettlösungen für den Bereich Intralogistik im Markt auftritt.

Hochtechnisiert

Indumont, ansässig in Pieterlen, ist Spezialist für komplexe Industrie- und Intralogistik-Steuerungsanlagen in vorwiegend hoch automatisierter Umgebung.

Logway steht für die anwenderorientierte Optimierung der Informationstechnik im Lager. Einrichtung, Anpassung und Einbindung von Warehouse-Management-Systemen, Mandantenverwaltung, Chargenverfolgung und Internetbasierte Konzepte, Datenfunk und papierlose Verfahren stehen bei den im Technopark Zürich beheimateten IT-Spezialisten hoch im Kurs.

Hochtechnisiert sind natürlich auch die Pferdelaufbänder. In den Forschungsinstituten werden



Geschäftsführer
Josef Stadelmann.



Verkaufsleiter
Rudolf Mayer-Richert.

sie mit bis zu 80 Markern und zwei Dutzend Kameras ausgestattet. Winkeldetektoren spüren die letzte Feinheit im Bewegungsapparat der Tiere auf. Neben der Forschung geht es auch um die sorgfältige Wiedereinführung von Bewegungsabläufen nach Verletzungen.

Und es werden Gutachten für Käufer erstellt, die sichergehen wollen, dass Tiere, für die sechs- und siebenstellige Summen gezahlt werden, keine „versteckten Mängel“ aufweisen. „Wenn so ein Rennpferd mit über 500kg Gewicht neben Ihnen mit bis zu 60 km/h auf dem Laufband galoppiert“, sagt Rudolf Mayer-Richert, dann spürt man förmlich die Energie und Kraft. (ausführlicher Bericht folgt).»

Mail-Box

Graber AG, Sarmenstorferstrasse 31
5615 Fahrwangen
Tel. 056 676 64 00, Fax 056 676 64 01
graber@graber.ch, www.graber.ch



»»» aktuelle Informationsabende »»» Website

Dipl. Techniker/-In HF - LOGISTIK
Dipl. Techniker/-In HF - MECHATRONIK

MODULARER STUDIENAUFBAU:
Grundlagenstudium ▶ Lerntechnik, Medienkompetenz, Mathematik ...
Fachstudium ▶ Managementkompetenzen, Engineering-/SCM-Projekte
Diplomphase ▶ Diplomarbeit mit Aufgabenstellung aus der Praxis

STUDIENDAUER:
berufsbegleitend, 5 Semester + 12 Wo Diplomphase

EINTRITTSBEDINGUNGEN:
Lehrabschluss / KV / FH Quereinsteiger willkommen

DATEN: 08.11.2010 bis 13.12.2013

BZDietikon
BERUFSBILDUNGSZENTRUM

www.bzd.ch